02 Stabsstelle Beteiligungsmanagement

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Der Oberbürgermeister

Titel der Drucksache:

Wirtschaftsplan 2027 der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Drucksache	1785/26
Stadtrat	Entscheidungsvorlagen öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB	15.10.2026	nicht öffentlich	Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligungen	18.11.2026	öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	09.12.2026	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01
Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2027 der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH, Stand 27.07.2026, gemäß Anlage 1 wird festgestellt.

02
Für das Geschäftsjahr 2027 wird eine Kreditaufnahme i. H. v. 25.000.000,00 Euro beschlossen.

15.10.2026, gez. A. Horn
Datum, Unterschrift

© Stadt Erfurt

Nachhaltigkeitscontrolling	[X]	Nein	[ ]	Ja, siehe Anlage	**Demografisches Controlling**	[X]	Nein	[ ]	Ja, siehe Anlage
Finanzielle Auswirkungen	[ ]	Nein	[X]	Ja →	**Nutzen/Einsparung**	[ ]	Nein	[ ]	Ja, siehe Sachverhalt
↓					Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)				
Deckung im Haushalt	[ ]	Nein	[ ]	Ja	**Gesamtkosten**				EUR
↓									

	2026		2027		2028		2029	
Verwaltungshaushalt Einnahmen	3.000.000,00	EUR	3.000.000,00	EUR	1.000.000,00	EUR	1.000.000,00	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben		EUR		EUR		EUR		EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen		EUR		EUR		EUR		EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben		EUR		EUR		EUR		EUR

[ ] **Deckung siehe Entscheidungsvorschlag**

Fristwahrung

[X] Ja [ ] Nein

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 – Wirtschaftsplan 2027, Stand 27.07.2026
Anlage 2 – Erläuterungen – nicht öffentlich
Anlage 3 – Bilanz zum 31. Dezember 2025
Anlage 4 – Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025
Anlage 5 – Empfehlungsbeschluss des Aufsichtsrates der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH vom 25.09.2026 – vertraulich

Sachverhalt

Gem. § 17 Abs. 1 Satz 1 Gesellschaftsvertrag ist der Wirtschaftsplan des nächsten Jahres der Gesellschafterversammlung möglichst bis zum 30.09. des laufenden Jahres, in jedem Fall aber so rechtzeitig vorzulegen, dass die Gesellschafterversammlung vor Beginn des neuen Geschäftsjahres den Wirtschaftsplan feststellen kann.

Mit Datum vom 27.07.2026 legte der Geschäftsführer der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) der Gesellschafterin Landeshauptstadt Erfurt (LHE) den Wirtschaftsplan 2027 sowie die mittelfristige Planung bis 2031 vor.

Aus Sicht der SWE GmbH bestehen unverändert viele Unsicherheiten für eine gesicherte 5-Jahres-Planung. Mittelfristig bestehen diese insbesondere bei der Verstetigung von Finanzhilfen und der Tarif- und Zinsentwicklung. Eine seriöse mittelfristige Wirtschaftsplanung ist kaum möglich. Insoweit ist die Situation für spätere Planjahre im Zusammenhang mit der Wirtschaftsplanung

© Stadt Erfurt

2028 ff. im nächsten Jahr neu zu bewerten.

Für 2027 wird ein Jahresüberschuss von 1.414 TEUR geplant. Dieser wird insbesondere durch das Beteiligungsergebnis beeinflusst. Trotz eines relativ konstanten Niveaus bei den Gewinnabführungen und Beteiligungserträgen können die steigenden Verlustübernahmen perspektivisch nicht vollständig kompensiert werden. Dies führt ab dem Jahr 2029 zu negativen Jahresergebnissen.

Im Vergleich zur Vorjahresplanung fällt die Verlustübernahme der EVAG in allen Planjahren geringer aus, steigt gegenüber den Vorjahren dennoch erheblich an. Ursächlich für den Anstieg der Verluste sind u. a. Unsicherheiten bei der schwer planbaren Ausreichung öffentlicher Mittel sowie kontinuierlich steigende Kosten (insbesondere Personal- und Finanzierungsaufwendungen) infolge dringend benötigter Investitionen im Rahmen der Verkehrswende (Flottenausbau, Infrastruktur), die zu einem Auseinanderdriften von Umsatzerlösen / Erträgen und Aufwendungen führen. Unverändert zu den vorherigen Wirtschaftsplanungen wurden für die Neubaustrecke „Linie 9 Nord“ keine finanziellen Eigenmittel seitens der Stadtwerke Erfurt Gruppe berücksichtigt, sondern von einem 100 %-Zuschuss aus öffentlicher Hand ausgegangen. Derzeit sind davon aber lediglich 75 % durch den Bund in Aussicht gestellt. Eine finanzielle Beteiligung der EVAG und der Stadtwerke Erfurt Gruppe ist angesichts der bekannten Herausforderungen nicht darstellbar, zumal die interne Planvorgabe einer begrenzten Verlustübernahme der EVAG bereits ohne finanzielle Beteiligung voraussichtlich ab 2029 nicht eingehalten werden kann und maßgeblich zur negativen Ergebnisentwicklung der SWE GmbH beiträgt.

Wie in den Vorjahren weist die ThüWa ThüringenWasser GmbH für alle Planjahre ein negatives Jahresergebnis aus. Neben den Verlustübernahmen aus den Tochterunternehmen SWE Bäder GmbH und SWE Digital GmbH spielen auch hier hohe Investitionen aufgrund des GISOWA-Projektes (Zielnetzplanung) eine wesentliche Rolle.

Der Finanzierungszuschuss für die Erfurter Garten- und Ausstellungs gGmbH (ega gGmbH) wurde im Planjahr 2027 mit 4.242 TEUR berücksichtigt. Analog der Vorjahre liegt der Zuschussbedarf der ega gGmbH mit Ausnahme der Jahre 2027 (geplanter Verkauf der nicht betriebsnotwendigen Grundstücke Fundushallen) und 2028 über den Ergebnisvorgaben in Höhe von 4,5 Mio. EUR. In den Jahren 2027 und 2028 erfolgt der Ausgleich durch die Nutzung des bestehenden Gewinnvortrages aus nicht verbrauchten Zuschüssen der SWE GmbH aus den Vorjahren. Aktuell wird geprüft, noch im Jahr 2026 einen außerordentlichen Zuschuss an die ega gGmbH zu zahlen, um die Finanzierung des ega-Verlustes bis 2028 sicherzustellen. Ab dem Jahr 2029 weist die ega gGmbH einen nicht untersetzten Ergebnisverbesserungspfad aus, der mit geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen (u. a. Zukunftskonzept ega 2036) geschlossen werden soll.

Im Vermögensplan der SWE GmbH werden für 2027 innerhalb des Finanzierungsbedarfs Investitionen von insgesamt 21.217 TEUR ausgewiesen, insbesondere in den Ausbau von Beteiligungen sowie die Eigenkapitalstärkung der Tochterunternehmen in Anbetracht der anstehenden Finanzierung diverser Großprojekte. Für das Jahr 2027 wurde eine Neukreditaufnahme i. H. v. 25 Mio. EUR berücksichtigt, die in Abhängigkeit von den geplanten Investitionen steht.

In den zurückliegenden Jahren wurde vor dem Hintergrund diverser globaler Ereignisse die

© Stadt Erfurt

Liquiditätsausstattung deutlich erhöht und unter den gegenwärtigen Bedingungen als komfortabel eingeschätzt. Unter Realisierung der vorgegebenen Verlustübernahmen ist die Liquidität und somit die Zukunftsfähigkeit der SWE GmbH mittelfristig gesichert.

Gegenüber der Gesellschafterin LHE wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 3 Mio. EUR netto für das Jahr 2027 und in Höhe von 1 Mio. EUR netto p. a. für die Planjahre ab 2028 berücksichtigt, wobei diese ab dem Jahr 2029 nach jetzigem Stand mittels Entnahmen aus den Gewinnrücklagen zu realisieren sind.

Unverändert sieht die SWE GmbH zukünftig die Unternehmensgruppe verstärkt vor die Frage gestellt, wie die nachhaltige Finanzierung des Querverbundes auf Ebene der SWE GmbH langfristig abgesichert werden kann. Einige wesentliche Investitionen in Verbindung mit der Energiewende (u. a. Erkundungsbohrung für Tiefengeothermie, Annahmen für Fernwärme-Erschließungen, Großwärmepumpe Klärwerk Kühnhausen) sind bereits in den vorgelagerten Wirtschaftsplänen der Tochterunternehmen abgebildet. Weitere erforderliche Maßnahmen (z. B. Bohrungen bzgl. Tiefengeothermie, Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung, Gasnetztransformationsplan) werden nach Konkretisierung der Planungen in den folgenden Wirtschaftsplänen quantifiziert und berücksichtigt. Zusätzlich sind die nicht gedeckten Ergebnisverbesserungspfade durch Gegensteuerungsmaßnahmen zu untersetzen.

Der Aufsichtsrat der SWE GmbH befasste sich am 25.09.2026 mit dem Wirtschaftsplan 2027 und fasste einen entsprechenden Empfehlungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Wirtschaftsplanes 2027 ff.

© Stadt Erfurt